



Arbeitskreis

**HISTORISCHE
OBSTSORTEN**

PFALZ · ELSASS · KURPFALZ

Apfel 'Roter Augustiner'

Pfälzer Obstbaum des Jahres 2014

Mit dem 'Roten Augustiner' wurde vom „Arbeitskreis Historische Obstsorten Pfalz-Elsass-Kurpfalz“ eine früher in der ganzen Pfalz verbreitete Apfelsorte zum Pfälzer Obstbaum des Jahres 2014 gewählt. Kurioserweise war sie jedoch unter diesem, auf den Pomologen August Friedrich Adrian Diel (1809) zurückgehenden „offiziellen“ Namen in der Pfalz kaum geläufig. Viel bekannter war sie unter der nicht minder merkwürdigen Bezeichnung 'Wollenschläger', mancherorts auch als 'Roter Herbststaffetapfel'.



Auf die interessante, ungewöhnliche Namens- und Verbreitungsgeschichte soll etwas näher eingegangen werden. Als 'Wollenschläger' wurde die Sorte 1799 erstmals erwähnt im Gartenplan des ehemaligen Schlosses zu Laumersheim/Pfalz. Nach Aussage des Großherzogl. Badischen Gartendirektors Johann Metzger aus Heidelberg kam sie 1841 überall in Nordbaden, an der Bergstraße und in der Pfalz vor. Schon Dochnahl (Neustadt a. d. Haardt) mutmaßte 1855 über einen möglichen Bezug zu einem alten Pfälzer Adelsgeschlecht, den Rittern von Altdorf, die schon im Mittelalter den Beinamen „Wollschläger“ trugen. Der Name hat nichts mit der Bearbeitung von Wolle zu tun, sondern bedeutet Wolfsschläger, was soviel wie Wolfsjäger bzw. Wolfsfänger heißt. Tatsächlich deckte sich das Verbreitungsgebiet unserer Apfelsorte als 'Wollenschläger' mit den Gegenden, wo damals dieses Rittergeschlecht Besitz hatte (vor allem im Raum südl. Vorderpfalz, nördl. Elsass, Nordbaden). Aber dies bleibt letztlich Spekulation.

Bis heute konnten vom Arbeitskreis noch etwa 10 Altbäume z.B. bei Bad Dürkheim, Leistadt, Wachenheim, Dernbach bei Annweiler sowie bei Frankelbach ('Lisbethchenapfel'), Baalborn und Martinshöhe in der Westpfalz identifiziert werden. Auch wenn es Hinweise auf vereinzelte Funde in anderen Bundesländern gibt, so ist der aktuelle Verbreitungsschwerpunkt dieser heute seltenen Sorte sicherlich im Südwesten Deutschlands anzu-

nehmen. Inzwischen konnte nachgewiesen werden, dass die Sorte auch im nördlichen Elsass (Raum Froeschwiller, Westhoffen) sowie in Lothringen als 'Kellerapfel', 'Mühlapfel', 'Moyeuve', 'Moeneuvre' und 'Auberive' vorkommt und schon 1760 in Frankreich beschrieben wurde. Daher ist unsere Apfelsorte, welche Diel um 1800 aus dem ehemals kurfürstl.-mainzerischen Schlossgarten in Oberlahnstein erhielt und wegen der vermuteten Herkunft aus einem Augustiner-Chorherrenstift als 'Roter Augustiner' benannte, wahrscheinlich eine alte Lothringer Obstsorte.

Fruchteigenschaften:

Form mittelgroß bis groß, stielbauchig, meist uneben, kantig, teils kalvillartig gerippt, Schale trocken, matt, oft rau, sonnenseitig lilarot, im Übergangsbereich zur gelblichgrünen Grundfarbe eigenartig fleckig rosa, häufig mit silbrigen Flecken und verteilten Rostanflügen, Schattenfrüchte oft ohne Deckfarbe, daher recht variabel erscheinend, Kelch mittelgroß, halboffen bis offen in enger, faltiger Kelchgrube, Kelchblätter langzipfelig, grünlich, Stiel kurz bis mittellang, Stielgrube hellbraun, teils schuppig berostet, Kernhaus mit wenigen rel. großen, breit eiförmigen, graubraun trocknenden Kernen, Fleisch etwas grobzigelig, mürbe, recht guter Geschmack (süßsauerlich, fruchtig). Verwendung als Tafel- od. Wirtschaftsapfel (Küche, Saft).

Reifezeit: September/Okttober (Winterapfel), haltbar bis Jan./Febr. (je nach Lagerbedingungen).

Baumeigenschaften:

Starker aufrechter Wuchs, bildet alt werdende Bäume mit dickem Stamm und mit kugelig bis hochkugeligem Krone. Geeignet auch für trockene, warme Standorte. Fruchtbare Baum.

Der 'Rote Augustiner' alias 'Wollenschläger' war in der Pfalz früher im ländlichen Obstbau ein geschätzter Winterapfel. Mit der Wahl zum Pfälzer Obstbaum des Jahres 2014 soll die Vermehrung dieser seltenen Sorte und deren Wiederanpflanzung in Gärten und auf Streuobstwiesen gefördert werden.

Bezugsquelle (z.B.): Baumschule Ritthaler, 66882 Hütschenhausen.

